

# Das Ross

Autor(en): **Rölli, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **14 (1914)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-750794>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abgesehen von den erwähnten Tagesfragen fehlt es nicht an Problemen, die ihnen an Bedeutung gleichkommen oder sie gar übertreffen. Sind doch nicht weniger als drei Initiativen zu erledigen: die *Verhältnismahl des Nationalrates*, die *Staatsvertragsinitiative* und die *Spielbankinitiative*. Daneben haben wir die *Einbürgerungsfrage* und die *Finanzfrage*, eine viel weitere Tragweite zukommt als den genannten Initiativen. Im Vordergrund steht ferner die Revision des Zolltarifes, und die Erneuerung der Handelsverträge, und die Einführung der Postsparkassen. Es ist also dafür gesorgt, dass das politische Leben der Schweiz in den nächsten Jahren ungemein bewegt sein wird. Wir behalten uns vor, die einen und andern diese weiteren Tagesfragen später zu erörtern.

BERN

J. STEIGER



## DAS ROSS

Ich habe ein Ross,  
Schwersilbern gezäumt.  
Ich werfe mich in den Sattel und reite  
Hin über Hügel, die blau gesäumt,  
In die leuchtende jubelnde Weite.

Ich lasse den Tross  
Von Philistern und andern  
Verlachend zurück und reite und reite  
Wohl über Höhn, da Wolken wandern  
In die leuchtende jubelnde Weite. —

Ich habe ein starkes, ein sehniges Ross.  
Da reite ich nimmer für mich allein;  
Und mein Blut ist heiß und ich reite  
Mit dir, und müsste das Glück erstritten sein,  
In die leuchtende jubelnde Weite. — —

*Das leuchtende Jahr.*  
Orell Füßli, Zürich 1914.

HANS RÖLLI

